

Quellen zur Kultur- und Kunstgeschichte : aus dem Einsiedler Stiftsarchiv

Autor(en): **Henggeler, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **19 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-164480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quellen zur Kultur- und Kunstgeschichte

Aus dem Einsiedler Stiftsarchiv

Von P. RUDOLF HENGGELER

II. Aus dem «Verzeychnuss Buechli» des Abtes Adam Heer [1569–1585].

Die Regierung des Abtes Adam Heer war wohl eine der bewegtesten in der neueren Geschichte des Stiftes Einsiedeln. Kaum ein anderer Abt hat zudem über seine Zeit so eingehende Aufzeichnungen hinterlassen wie Abt Adam, so dass wir in den vielgestaltigen Bereich seiner Tätigkeit sehr gute Einblicke erhalten. Adam Heer war 1535 als Sohn des Johann Heer und einer Tochter des ehemaligen Zürcher Ratsschreibers Joachim Am Grüt in Rapperswil geboren. Seit 1553 gehörte er dem Stiftsverbande an und wurde den 24. September 1558 Priester. Schon bald zum Subprior des damals noch kleinen Konvents ernannt, wurde er am 16. Juni 1569 zum Abte gewählt. Mit Zürich erneuerte er am 15. August 1569 das alte Burgrecht. Er war um die Hebung des Stiftes wie der Wallfahrt sehr bemüht. Im Spätherbst 1574 unternahm er eine Wallfahrt zum Heiligen Jahr nach Rom, die er eingehend beschrieben hat. Den 18. März 1576 führte er die aus Engelberg gekommenen Klosterfrauen in das Kloster Fahr ein, das seit der Reformation verlassen stand. Den 24. April 1577 traf das Stift wohl das schwerste Brandunglück, von dem es betroffen wurde. Abt Adam machte sich unverweilt an die Wiederherstellung des Klosters. Unglücklicherweise wurde er in grosse Auseinandersetzungen mit den Schwyzer Herren verwickelt, die das Gotteshaus unter ihre Kontrolle bringen wollten. Dagegen setzte sich der Abt als Reichsfürst zur Wehr. Geschickt benutzten die Schwyzer das sittlich nicht einwandfreie Leben des Abtes, um ihm mit Hilfe des Nuntius Bonhomini den Prozess zu machen. Der Abt musste sich im Sommer 1579 nach der Probstei St. Gerold ver-

«Jetzunder volget hernach, was wir Adam Abbt by unseren regierenden Jaren an allerley Farben an Orneten und anderen Kyrchen Zierden lassen machen und was leyder darvon verbrunnen, alhie zuo vermelden.

Ein blauwe gestyckte, daruff ein Jehsuskindli, Ynffel lassen machen.

Ein schönen gantzen blawen sydin Atlass Ornat,

fügen, wo er im Herbst 1585 auf seine Würde resignierte. Er behielt aber die Verwaltung von St. Gerold bei bis zu seinem am 3. Mai 1610 erfolgten Tode¹.

Abt Adam begann mit seinem Regierungsantritt 1569 ein Tagebuch zu führen, das von seiner Hand den Titel trägt: Buechli darin gefunden wirt, die Election Abbt Adams und von derselben Zyt an was darin gehandelt, erbuwen, erkaufft, angelöst und an das Heltum, Custory und Sylbergeschyr verwent worden, von dem Jar 1569 byss uff die Brunst jm 1577 heschehen.² Das Tagebuch geht bis zum 27. April 1577, also unmittelbar bis nach dem Brande. Der Abt bemerkt noch, wer mit ihm damals nach Pfäffikon ging, wo er sich bis zum 29. November des Jahres aufhielt. Alsdann beginnt er zunächst mit dem Verzeichnis dessen, was er an Kirchenzierenden u. a. angeschafft, um dann ein eingehenderes Verzeichnis der beim Brande zugrunde gegangenen Sachen zu geben (S. 159–197), dann führte er das Tagebuch weiter bis in den Sommer 1579, wo der Prozess gegen ihn einsetzte.

Wir geben im folgenden jene Partien, die sich mit den Anschaffungen des Abtes und den Verlusten beim Klosterbrand befassen. Das Verlust-Verzeichnis selbst ist in doppelter Ausführung vorhanden. Wir geben die erste Fassung, die sich mit der zweiten im wesentlichen deckt: Das Tagebuch des Abtes findet sich zum Teil gedruckt in den Documenta Archivii Einsiedlensis (Stiftsdruckerei Einsiedeln 1665), I. Band, Littera C, Nr. 38 ff., S. 129 ff. Bei der grossen Seltenheit dieser Publikation rechtfertigt sich eine vollständige Wiedergabe an dieser Stelle.

mit aller syner zugehör, davon nünt ussgenomen. Jtem mer 2 damastin Füralthar³ hymelblaw und j damasten eschenfarwer auch Füraltar, zuo dem Wie-

¹ Vgl. Fürstabt Adam Heer von Einsiedeln (1569–1585, + 1610) in Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz. 52. Heft, 1957, S. 7–99.

² Stiftsarchiv Einsiedeln A. EB 4.

³ Antependien.

nacht, die anderen aber zuo Sant Meynrats und Hl. Crützaltar, die sind verbrunnen.

Jtem ein sydiner von blauwem Schamlot Chormantel, ist auch dahin.

Mer füralthar im Chor mit derselben Atlas Zwehelen, auch dahin. Aber dise wyder ernüwert in Chor mit den 3 Zalben uff wyenacht (15)78.

Von grüner Farb. Ein gantzer sydiner von Atlas grüner Ornath, mit einem gar schönen von Berlin gestickten Namen daruff 4 Bylder. Von welchem auch leyder der Fürhang zum Choralthar, 1 Levitentrock und der Mantel sampt 3 Alben zuo Grund gangen.

Mer auch 2 grün samatin glich geformiert Teppych, vast hüpsch, hat man zuo den grossen Festen zue beden Orten nebedt den Choraltar uffgemacht, hand wir zuo Venedig⁴ kaufft, aber auch durchyn gangen.

Jtem auch 2 guldi Levytenröck, auch zuo Venedig kaufft, sind belyben.

Jtem ein guldin grün Stück ein Messgewand von Venedig usshin mitbracht, ist belyben one die Alb und die Zwehelen zu Bupret⁵.

Jtem 2 grün thamastin Leviten rok, sind belyben, one die Alben.

Folget von roter Farw.

Ein gantzen von roter Farb sydener Atlassornat, mir 3 Fürhengen in Chor, S. Meynrats und Hl. Crützaltar, warend vast wol gemacht von sydin Vasen, welche Fürheng aber auch zuogrunder gangen, mit ir Alben, welche wir uff Osteren wider lassen 78 Jar machen.

Jtem 2 roth Kormentel sammatin geplümt lassen machen, sind bliben.

Jtem 3 rot von bestem karmysin Samat gar schön Fürheng zuo dem Chor, S. Meinraten und Hl. Crützaltar, die selben zuo Venedig persönlich kaufft, sind auch verbrunnen.

Mer ein grossen samatin rotten Tepich, überal mit erheptem Gold übersticket, darin ein guldiner Adler mit dess Königs uss Cypren Wappen dannen her es kumpt, auch zuo Venedig erkaufft, auch verbrunnen.

Jtem 3 kleine guldin Fürhenli in das Presbyterium mit einem sollichen Küssi, ist auch hinweg.

Von wysser Farb.

Ein tamastin wyss Messgewand, daruff ein gar schönes gesticktes Crucifix und andere Stuck uss der Passion, welches wir vorhin hand gehan.

Jtem auch also ein gross wyss von sydinem Atlas Messgewand lassen machen, daruff ein gantzen Stämen mit einem gestickten von Berlin Mariebyld thun lassen, dan bedi messgwender von elte warend abgangen.

⁴ 1575, anlässlich der Rückreise von Rom.

⁵ Decke für den Messbuchständer.

Jtem auch 2 von guldin Bluomen wyss Levytenröck, von Venedig usshin, welche all obgeschribne darvon komen.

Jtem mer auch ein wyss von Atlass kleinen Mantel, mit guldin hüpschen Lysten, von Venedig bracht, ist auch leyder undergangen.

Volget hernach von gemaleten Fastentücheren und Fürheng, welche wir lassen malen, und aber auch verbrunnen.

Ein schwarzer sydiner Atlass für den Choralthar, darin die Usfürung Christi mit Ölfarben gemalet war.

Für Sant Meinrats Taffel die Abnemung Christi ab dem Crüz.

Für dess Hl. Crütz althar Taffel, die Uffrichtung daran. Vor dem Wienacht Althar Fürhang, die Hendweschung Pylati.

Jtem so ist auch das Hungertuoch, welches vast gross und breyt war, den Chor by der Stegen von beden Muren wol verdeckt hat, auch verbrunnen, welches wir nit lassen machen, sunder zuvor ein lange Zyt alda gesyn, diewyl wir aber von den Fastentücheren alda handlend, hand wir es dahin vermerken wellen.

Hernach volget, was leyder in vorbeschribnen iemerlichen Brunstzytten an allerley, als an Kyrchen Orneten, an Sylbergeschyr, Kleynoten, guldi Ringen, Pater noster, an Gelt, an bücheren, an Kleyderen, an Organa oder Positiffen, an Bethgewand, an Teppychen und anderem Hussgeschyr zuo Grund gangen syge.

Erstlich was uss der Custory an Kirchenornet verbrunnen.

1. Ein gar schöner Fürhang zuo dem Choraltar von Gold der ganz Boden, daruff die Muoter Gottes, Sant Meynrath, Sant Benedictus, Sant Moritius, Sant Conrath, sant Ulrich mit dess Herren Abbt Burkarten von Wyssenburgs⁶ Gebyltnus, dess Wappen, alles mit karmysin Syden und mit Berlin uff das aller hüpscht gestiket, hat unser eractens wol uff acht hundert Guldi costet.

2. Aber ein gar schöner guldi Fürhang, rot guldi Stuk, mit gantz guldin Fasen, zwehelen uff das Bulpret, daruff das Envangelium und Epistel gesungen wirt, als von nüwem gemacht, und von der durchlüchtigsten Ertzherzogin zuo Osterych anno 1575 alher gabet worden, sampt einem ganzen Ornath one den Mantel. Ir Namen ist Maria Magdalena, dienet Got gar inbrünstig in einer steten Gotzdienst zue Ysbrug, hat kein weltlichen Pracht gefürt.

Von roter Farb.

Ein schöner roter geblümbter samatin mit guldin Bluomen darin gemacht, ist Zürich im Münster ein Fürhang im Chor gesin, durch Herren Ruodolphen,

⁶ 1418–1438.

Probst zuo Var har vergabet worden. Got geb im die ewig Ruo darum⁷.

Jtem ein roter karmysin samatin Füralthar, hat Her Wolfgang Kalchoffner, Dechan zuo Einsydlen geben. Got tröst darum sin Seel⁸.

Mer 2 Levitenrök, 2 samatin rotte Messgwender, die man geheissen hat die rotten samatin Hasen, vor vil Jaren dahin von der Hasen und Dammannen Geschlechten dahin vergabet worden, Got tröst sy darum. Dise zwey Geschlechter⁹ sind noch zuo Lutzern. Von grüener Farb.

Ein gantzer grüner von gar guotem Samath Ornath, mit Fürhang, Zwehelen, Heltum Tüechli, mit aller Zuo-geher und 2 Messachel, durch Herren Abbt Joachim¹⁰ one das j Messgwand gemachet worden jm 1558 Jar.

Jtem ein grüener damastiner Füralthar, Zwehelen, Heltumtüechli, von Herren Conraden Beul, Dechen gesyn, dahin als er von Rom kommen, lassen machen¹¹.

Mer auch ein grüener buobensamatin Füraltar und Heltumtüechli, hat der frum Clewi selig geben¹².

Nota, wo man schribt ein gantzen Ornat, mit aller syner Zuogehör, verstat man den Füralthar, Zwehelen, Heltumtüechli, Messgwand, 2 Levitenrök und Chormentel. Von schwarzer Farb.

Ein schwarz guldi Stuk von Gold und Samat Fürhang, sampt einem collichen Messgwand vast schön, vor Zyten von Hertzogen uss Lutringen vergabet worden.

Jtem mer ouch ein gantzer schöner schwarzer von Sammath (one den Fürhang) mit guldin Lysten um den Chormantel und die Levitenrök, durch Herren Abbt Joachim auch gemacht worden. Darzuo auch ein Messgwand, welches ein gar guldis Krüz hat, von den Edllen von Ramenschwag nüwlich dargeben.

⁷ P. Rudolf Brunold von Rapperswil, Profess 1536, war von c. 1554 bis zu seinem den 20. Dezember 1570 in Fahr erfolgten Tod Propst daselbst.

⁸ P. Wolfgang Kalchoffner von Steinen, Profess 1550, war von 1554–1556 Dekan, dann bis zu seinem am 29. Juni 1573 erfolgten Tode Statthalter in Pfäffikon.

⁹ Haas und Dammann.

¹⁰ Eichorn, 1544–1569.

¹¹ P. Konrad Beul von Pfäffikon, Profess 1550, war seit 1562 Dekan. Er unternahm den 17. März 1568 voti causa eine Reise nach Rom und starb den 28. November 1572.

¹² Über diesen Clewi bemerkt der Abt zu seinem Tode: « Sampstag den 14. Tag Junii (1577) starb der from wol betaget Nikolaus Fergi dem man geheysen hat den Clewi, welcher uff die 47 Jar dem Gotzhus in kintlicher und frommer Was gedienet hat, also das er von unserem lieben vorfarenden Herren Dechen und Konvent ein Pfruond syn Leben lang erlanget hat, war gar from, gotzforchtig, hat mit synen Schimpffen vil Gutes und sunders Schilt und Sylber ein grosse Zal, welche an sant Moritzen Formen, sind wol by 24 March, hat grossen Gunst von allen Herren und anderen gehan, ward herlich mit allen Sacramenten versehen, verschied in Got gar liechtlich, hat ein herlichen Kilchgang von vielen Lütten, dan er gar ein grossen rüwen hat, Got begnad sin Seel. Amen.

Jtem mer auch 2 schwarz bubensamat Levitenrök, Abbt Joachim auch lassen machen.

Mer aber 2 Levitenrök und Messgwand schwarz sammath gar schön, mit einem daruff gesticktem Crucifix, hat Hauptman Hans Pfyffer von Lutzern vergabet 1575. Von wysser Farb.

Ein ganzer wysser tamastiner schöner Ornath, war wol mit Gold gemacht, durch Herren Cardinal von Wallis dahin verordnet, Matheum Schyner.

Jtem ein wyss guldi Stuk gar hüpsch mit guldin Rosen und anderen wol gefarbten sydin Bluomen, Fürhang, war auch Zürich im Münster gesin, durch Abbt Joachim erkaufft worden.

Jtem mer 2 wyss thamastin Levitenrök mit blawen Lysten underzogen, sampt einem collichen Chormantel, mit einer schwartzen Listen von Samath, aber durch Abbt Joachim verordnet worden.

Jtem mer ein wysser sydin atlass Füralthar und dessglichen Messgwand von Herren Abbt Joachim erkaufft worden.

Jtem mer 3 wysse thammastini Messgwender, eins mit eynem gestikten Berlin Stammen, das ander mit einem schwartzen sammatan Krütz, das 3. ein rot sammastins Krütz gehan.

Jtem 2 alt sydin Levitenrök, Messgwand und Chormantel, daruff vil Berlin gesin mit guldin Lemli daruffgestiket.

Jtem ein damastiner Chormantel wyss mit einer schwartzen samatin Lysten von Her Ulrichen Pfarrer zuo Einsydlen gen¹³.

Jtem ein wysser schamlotiner Chormantel mit roten Lysten, mit einem wyssem Fürhang im Chor, daran die Wienacht gestikt.

Mer auch 2 alt damastin Füralthar zuo S. Meinrat und H. Krützalther und 2 wyss wulli gewirkt mit Bluomen. An blawer Farb.

Ein gar schöner sydiner Atlass mit sylberen und vergülten Sun, Mon und Sternen, Hymel uff Corporis Christi über den Choralther, darunter das hochwirdig Sacrament in Tabernakel gestelt worden.

Ein blawer sydin taffet Füralthar in Chor von Her Adam Heren im 1556 Jar dahin geben worden.

Aber noch 2 blaw schyler Fürheng, einen für den Chor, den anderen für den Ölberg Althar.

Jtem mer gar ein schöne blawe sammatin Zwehelen durchgestiket mit gelem Atlass, und Sydin Fasen, von dem wolgebornen Heren Jacob Hanibal Graffen zuo der hohen Embs anno 1569 vergabet.

¹³ P. Ulrich Wittwiler, Profess 1549, von 1558–1580 Pfarrer in Einsiedeln, dann Dekan und Administrator und 1585–1600 Abt.

An gelwer Farb.
 Dess hochhelgen Byschoffs zuo Augspurg Sant Ulrichen Messgwandes und zweyer Levitenröken, welche er selb angetragen und alher geben, dan als uns die alten Gesta angesagt, er gar vil malen dise heilig Stat (by welcher er auch gesin in der Wyhung) und die Bruder hab heimgesucht.
 Het billich sollen im höchsten geflöchnet werden von dem Anrueren dess heiligen Byschoffs wegen, dan daran vil Mentschen guoten Glauben gehan, zuo Gesuntheit an Seel und Lyb reychen wurd, wer es in guotem Glauben anrürti (s. u.).
 Jtem ein vergülter lyderen Fürhang zuo dem Choraltar.
 Jtem 2 goldgelb bryggisch Fürheng zuo Sant Meinrats und helgen Crütz altar.
 Volget hernach die gwürkten von Wullen und geneeten Fürhengen.
 Ein Füralthar in Chor mit den Patronen, durch Abbt Jochim gemacht worden, jm 1547 Jar.
 Jtem mer gar hüpsche zwey Füraltartücher daran 10 Bilder von Wullen geneet worden durch die Edel und tuggendrych Fraw Barbara von Hinwyl und alher verordnet zuo S. Meinraten und helgen Crützaltar.
 Mer ein alten Fürhang zuo dem Choraltar, daran das Inryten¹⁴ Christi und andere Stuk mer, am Palmtag und Marterwuchen fürgemacht worden.
 Aber 2 alte hüpsche langi gewürkti mit Byldertüecher iedes über 7 Ellen lang, die man zun Festen in Chor uffgehenkt hat.
 Jtem 2 langi gewirkti Tüecher mit Vasen in das Gestüel gehörig gesin.
 Jtem ein geneeten wullen Füraltar, daran Verkündigung, Heymsuchung und Empfenknus Marie warend.
 Jtem ein ander Althar collichs Tuoch, unser liebi Fraw in der Sonnen daran.
 Jtem nach eyner mit unser lieben Frauwen, S. Agnessen und Sant Barbare Biltus, uss dem Schwesterhuss von Bremgarten dahin geordnet.
 Me 2 türgische rotte geknüpffte Tüecher in mines gnedigen Herren Stuol sampt 7 hüpschen derglichen Küssy gehörig und 1 Presbyterium.
 Aber mer 7 gross wulli gewirkti Tepich one Bylder in oberen Chor und uff die Stegen gehörig zuo dem Pontificalamp und anderen Festen.
 Volget hernach von den gemaleten Altartüecher in gemein.
 Zuo dess heiligen Crützaltar ein Fürhang die Uffnaglung Christi, durch appt Joachim gemacht worden.
 Am Ölberg und Sant Anthonyaltar die Ussführung Christi und Abscheidung von syner Muoter.

¹⁴ Einzug in Jerusalem.

Vor sant Meinraten Althar die Begrebtus Christi, von Her Adam Heren Conventual dahin verordnet worden.
 Vor sant Catharine Altar das Nachtmal Christi, durch Herren Conraten Beulen Dechen geben.
 Vor sant Uolrichen Altar oben für die Taffel die 7 Bluotvergiessung, unden aber vor dem Altar, als die Juden unserem lieben Herren Christo die Augen verbunden sprechende: Prophecyza Christe quis est qui te percussit, durch Herren Uolrichen Wyttywylren, pfarherren, welcher auch den Altar und Taffel lassen machen, geordnet und gemalet ist und er zalt. Von festlichen Fürhengen im nderen Münster.
 Ein roter taffeter Fürhang zuo sant Anthonio, darin die Urstende Christi war mit Ölfarwen gemalet under Appt Joachim.
 Mer ein rotter damastiner Fürhang zuo dem Wienachtaltar, darin die heilig Trinitet und Krönung der Muoter Gottes gar schön auch von Ölfarben gemalet war worden durch Herren Adam Heren Conventual, der auch die Taffel uff dem Altar mit allem Zugehör hat lassen machen und bezalt Anno 1563.
 Aber ein Fürhang zuo dem Ölberg roth taffatin, darin die Erschynung sancti Gregory, von Herren Abbt Adam dahin gmacht worden.
 Jtem auch sind 4 gross hüpsch mössin Kerzenstök so uff den Choraltar zuo den Festen gestelt worden auch zerschmulzen.
 Volget hernach was in gemein verbrunnen sige.
 Namlich in beden grossen Custoryen alle die Alben mit ir aller Zuogehör, nünt usgenomen, welche von allerley an Gold, Samat, Damast, Attlas, etlich mit gar gestikten von Gold und Berlin Humeralen, daran kein Mangel, sunder alles volkommen gemacht war, das man daran ethwas schönes ersehen kont, warend auch der Mertheyl von reyner Lynwath gemacht.
 Jtem ein klein Kestlin darin allerley von Gold, Sylber, Sydentüechli warend, in welchen man das hochwirdig Sacrament und das Heltum trug, nach den Festen man auch ein sölliche Farw brucht.
 Mer auch war ein guldis Schemeltüechli uff den Choraltar gehörig, welches durchuss mit dem Ave Maria gratia plena etc. mit grossen Berlin erhepten Buochstaben gar schön gestikt war.
 Jtem an allerley Farwen an Schemeltüechli, nit allein zum Chor sunder zuo allen Altarys im gantzen Münster zuogehörig, es sige von Samat, Damast, Sydin, Atlas oder Taffet, hat ietlicher Ornath sin Farw gehan.
 Die Gestalt hat es auch mit den grossen von allerley Farwen Zwehelen uff dem Bulpret, daruff die Epistel und Evangelium gesungen worden und das Chor-messbuch gelegen ist.

Mer auch sind alle die hüpschen grossen und kleynen Altarzwehelen von Trylch, Lynwath und anderem Tuoch mit ihren Vasen, welcher aller ein Unzal gesin undergangen, und davon nünt uskummen, das was domalen uff den Altarys anthon war, welche die schlechtesten warend, die wyl domal kein Fest verhanden.

Jtem auch 2 Pontifkaltbücher mit einem bergamenten auch Pontifkalmessbuch mit schwarzem Samat überzogen.

Was im Münster verbrunnen syge.

Jtem ein höltzin Positiff, gar guot gesyn.

Ein gar schönes Crucifix von Holtz gemacht.

Der grosser Theyl der Fensteren auch in der Custory.

Alle Gloggen deren warend 12 mit den Gloggen in allen Capellen.

Das Zyt im hynderen Thurn, welches an 5 Orten zeigt hat.

Mer auch bed Münsterhelm.

Unser lieben Frawen Cappelthürnli, welches gar schön mitt Sturtz getekt war, daruff ein vergülter Knopff und Han mit Duggatengold wol vergüldet, hand den Knopff nie mögen ankomen, dan er nit in ein fromme Hand komen, als zuo fürchten war.

Ein kleins gar guotes zynis Regal mit 2 Blassbelgen, von Abbt Adam erkaufft und zalt.

Was verbrunnen, so in unser lieben Frauwen Cappel gehörig gesyn.

Alle ir schöne von allerley Farben an Gold, Samat, Athlas, Damast Mentel, die wol geziert mit vilerley an sylberen und vergülten Zeychen, guldin Ringen, so daran vergabet, welches alles an Gezierden dan 100 guot Guldi wert gesyn, one andere Zierd von Berlin, Krentzen und anderen Kleynothern, do mit der Zyt ethwas zuo dem Heltum wer zuo machen gesyn, als dan zuovor auch beschechen, wie dan alda zuo sehen ist.

Jtem ein wyssersamathin Füralthar mit brunnen Knöpfen, von Graffen Hanibal zuo Hohenembs vergabet worden.

Jtem ein wysser sydin atlas Füraltar, Hauptman Jos Segisser von Lutzern gabet.

Jtem mer ein wysser damastiner Füralthar, hat Fraw Küngolt Ferin von Lutzern geben mit eynem collichen Mantel darzuo.

Jtem ein rotter damastin Füraltar.

Jtem ein grüener damastin Füralthar, von H. Abbt Adam dahyn geben.

Jtem mer auch ein blauwer von Samat Fürhang, abermalen durch vorernamseten Herren Graffen zuo der Hohen Embs sampt einem rotten guldin Stuk Messgwand dahin der Muoter Gottes verehret.

Letstlich auch alle ihre costliche von Gold und Syden

Tüechli und Altarzwehelen, welche man zun Festen gebrucht hat zuo zieren, und anders mer das man nit hat können wissen zuo schryben, ist leyder alles undergangen.

Was in unser abbtleylichen Cappel verbrunnen syge. Die Cappel mit ihrer gantzen Gezierd, als ein gar schöne geschnittene Taffel, Gestüel, Fenster und anderem.

Jtem 2 gross schön Kelch mit ir Zuogehörd, mit einem Par sylberen Messkentlin.

Jtem 2 sydin atlassin rot und blaw Messgwand.

Jtem 3 tamastin von grüner, schwartzer und schylerfarw Messgwender mit sampt iren Alben und Messbuoch.

Jtem schwartzer damaster Füraltar.

Jtem ein blawer sydiner von Athlas auch Füralthar, den wir hand dahin lassen machen.

Jtem ein schönen von Wullen geneten Fürhang von vil Farben, hat die Edelfraw Barbara von Hynwyl geben und gmacht.

Jtem 2 kleyne sylberni vergülte Monstrantzli, darin Agnus dei gesin.

Jtem 2 möschin und vergulti Monstrantz, darin vil Heltum gesyn.

Jtem 2 gar grosse schöne gefassete mit Berlin Agnus Dei.

Jtem ein wolgeschnitti und vergult Wienacht Gebiltus.

Jtem auch ein schönes gefassetes mit Gold Marie Bild.

Jtem andere vil mer zuo Zierd dem Althar Kleynother.

Jtem alle Altarzwehelen und Schemeltüchli.

Jtem vil herlicher Bethbücher des Ordens und andere des Bystumbs, Cürs¹⁵, Hortulos animae, etliche mit Sylber beschlagen, die anderen aber suber ingebunden und vergült, wie dan deren vil gesyn sind.

Hernach volget was an Sylbergeschyrt allenthalben im Gotzhus verbrunnen ist, oder zerschmulzen, darüber man wol hette mögen komen, dan der Schlüssel anheymch gewesen und anzeigt worden durch unsere eigne Person im Abscheyden.

Erstlichen 2 gross sylberin Köppff mit Handhaben und vergülten Krentzen und sünst von ussen zuo Schenkeschyren durch Abbt Burkarten von Wyssenburg (1418–1438) gemacht worden, ongefor by 40 Marchk Sylbers ansich gehebt, hand gefasset uff die 3 Mass.

Jtem 2 gross sylbere Becher, auch dahin verordnet, welche Abt Conrat von hohen Rechberg (1480–1526) hat lassen machen, in der Mark und Mass als oben vermeldet.

Jtem gar gross uff das schönest ein sylberins ussen und ihnen wol vergülts mit erhepitem Laubwerk Credentz, oben uff dem Dekel gantz erhepitem Mannen mit offnen Helmen, mit der Fryherren von Mosax, Hewen und Rotenfan Wappen, man vermeint von Schöne wegen nit bald ein sollich Credentz funden werden möge.

¹⁵ Cursus Beatae Mariae Virginis.

Jtem ein zymlichen grossen wysen Becher mit 3 vergülten Krentzen.
 Jtem ein vergült ussen und innen sylberwys zymlich gross Glas.
 Jtem ein gar grosser schöner sylberner und wolvergült Kopff von Abbt Gerold von der Hohen Sax gemacht worden (1452-1480).
 Jtem ein schöner sylberer Koppff, war ein Faalkopff von Redingen har¹⁶.
 Jtem 2 sylber vergült Becher ussen und innen vergült, zymlich gross.
 Jtem 2 kleynere auch allenthalben vergült Credentz Becher.
 Jtem ein Sylber wys Credentz Becher.
 Jtem ein vergült Becher, geformiert wie ein Kelch.
 Jtem 4 vergülte sylberin kleyne Credentzbecherli, hat Abbt Joachim lassen machen.
 Jtem mer 2 gar vergült Credentzli mit Abbt Joachims Wappen.
 Jtem 4 Dischbecher, Her Heynrichen Kyndelmann seligen, Probst zuo Vaar gesin¹⁷.
 Jtem 7 gross Tischbecher uff die alt Form gmachtet worden.
 Jtem 5 sylberin Schalen, die von Her Wolffgangen Kalchoffner⁸ harkömen und ein kleins kam von Her Dechen Conraten Beul her¹¹.
 Jtem 12 gantz sylberin Löffel von Abbt Joachim gemacht worden.
 Jtem 2 Dotzet beschlagen Löffel, mit Abbt Joachims Wappen.
 Jtem 2 Muscatnüss ingefasset.
 Jtem by dem Keller auch 18 sylberin Dischbecher mit 10 beschlagen sylberin Löfflen.
 Jtem 7 auch sylberin Dischbecher, so die Beschliesserin gehan, die all mit Abbt Joachims Wappen.
 Jtem 6 schön beschlagen mit Sylber Fladrinköppff.
 Jtem mer ein gar grossen Fladrenköppff onbeschlagen.
 Diss hernach Sylbergeschyr ward durch uns Abbat Adam allein gemacht und bezalt, aber leyder auch mit disem undergangen.
 Ein grosses hohes sylberis und wol ussen und jhnnen vergültes Glass, 1½ Mass than. Jm 1572 Jar erkaufft und zalt.
 Jtem aber ein hohen sylberer Becher, jm 1573 Jar gemacht.
 Jtem auch 2 gar schöne Tazen, welche uffeinanderen gehörig, darin Adams und der Welt Erschaffung und der Sündfflus, die noch verhanden, dan wir die us-

gelychen¹⁸, die ander aber durch ingangen erkaufft im 1572.

Jtem ein zimlich grossen sylberer Koppff lassen machen im 1574 Jar.

Jtem 4 gar ussen und innen vergülte sylberni kleyni Credentzbecherli.

Jtem 3 sylberin Saltzbüchslu im 70. Jar gemacht.

Diss hat uns kostet ein tausend alt Guldi zuo machen, welches alles zalt war. Was in unser Stuben und Kamer verbrunnen ist.

An gar schönen corallen Pater noster und anderley Gattung, deren mit sylberen und vergülten Zeychen, sampt gar vil Kleynotten, und an Bruchsylber, welches vil und one Zal gesyn, alles zuo Zierd unser lieben Frauwen Bild in der H. Cappel geordnet gesyn, und daruss in den Heltumkasten, wie dan vor auch beschehen ethwas lassen machen und darin Heltum wie es sich dan wol gezimbt beschliessen.

An guldin Ringen, die von schönem Edelgestein wol gefasset, als mit Saphyr, Jacinckt, orientisch Saphyr, Adamant, Berlin und ander mer Gattung, wol by den 20 undergangen.

An Gelt, dess wir do mal nit vil hattend (war so unser Glück) an allem uff die 300 guot Guldi, und ward nit mer dan davon gefunden dan 38 Kronen, das ander aber dem es zuo behalten geben ward, veruntrüwet.

Unser gross abbtlich Secret¹⁹, und ein Crucifix mit Edelstein ingefasset.

Ein herlicher roter samat venedischer Senatrok, von Venedig bracht.

Jtem ein rotes guldis Menteli über das H. Sacrament, sampt 5 guldin Hauben und 2 Berlin Krentzen, alles uff Corporis Christi zuo Zierd der Englen verordnet gesyn.

Was für Büecher in unserem Huss verbrunnen.

Ein grosses herlychs von Bergament von uns Adam Abbt personlich geschriben mit rot und Directorium, gar herlich illuminieren und inbinden lassen, welches gantz hoch zuoklagen und ruwen war, den sollichs mit bestem Flyss gestelt worden, wie in Ewykeit der Dienst Gottes nach unsers Gorzhuss alt Harkomen gehalten sol werden. Wan auch sollichs der massen emendiert, gemeret und die Festa mobilia geordnet, man allezyt one Confusion den Chor het konnen regieren. Man solte lieber ettlich hundert Guldi verloren haben, dann diss Buoch, dan es gwyss ein Schatz dess Chors hett söllan genembt werden. Der anderen Büecheren halben, welcher ein Unzahl war,

¹⁶ Faalkopff will jedenfalls besagen, dass er durch den sog. Totfall an das Kloster kam.

¹⁷ P. Heinrich Kindelmann von Rapperswil, Profess 1541, war 1544 Statthalter in Pfäffikon, 1548 Dekan und seit 1550 Propst in Fahr, wo er den 14. April 1553 starb.

¹⁸ Die 2. Fassung sagt: dem Goldschmiden von Wyl geliehen.

¹⁹ = Siegel.

kan man nit genug klagen, dan es vil alter und geschribner Bücher warend, welche wir mittlerzyt, so ein Libery were erbuwen worden, hand wellen wol behalten.

Was aber an trukten Bücheren im ganzen Gotzhuss, so dem zugehörig und der Convent an eignen gehan, kan man nit genug beschriben.

Jtem für schöne Tyschmacherarbeyt, von ingelegter Arbeyt, an Kesten, Tischen und anderem durchin gangen, war gar zu vil.

Jtem an gar vil und hüpschen Teypychen, an Tichtücheren, Küssyn, von schöner Arbeyt gemacht, war auch gar vil alda.

Jtem es war auch in unserem Huss ein Zytt, welches an 4 Orten zeigt hat.

An Kleyderen uns verbrunnen.

Ein damastin schwartze Marderin gefülte Schublen, war gar hüpsch.

2 Sydin schwartz Schublen, eine gefült, und ein Tschapppart, hat Her Abbt Peter zuo Wetingen (1550–1563) unserem vorfarenden lieben Herren nach

synem Tod verordnet, dan er syn Bruoder war, Got tröst ir seelen. Amen.

Daby war auch ein roter von Syden Atlass gar schöner Rok, mit Berlin wol gestickt, war von Fraw Anna, Junker Heynrichen Flekensteins von Lutzern husfraw, vergabet worden, welcher eben 8 Tag darvor dahin geopffert ward.

Was aber im gantzen Gotzhus an zyninem Geschyrt, an kupfferem und anderem Hussrat verbrunnen laufft sich vil hundert Guldin.

An Bethgwand, so uffgerüst sind gesyn, und deren Zuogehör, betrifft sich uff die ein Hundert.

Sit nomen Domini benedictum ex hoc, nunc et usque in seculum. Amen²⁰».

²⁰ Die zweite Fassung bemerkt noch: Jtem unserem lieben Vetter Wolfgang Koli von Zug, so domal unser Kemerling was, wol um ein hundert Kronen wert Kleyder, Gwer und ander Kleynoth verbrannt in unserem Hus in synem Kasten, dan er domal auch nit anheymlich sunder zuo Baden im Ergeuw, do er ein Badenfahrt hielt, kam aber angengen heim uns zuo klagen, weinet gar seer um unseren Schaden mer dan um den synen, für darnach wider dahin us unserm Erlauben.

III. Aus dem «Verzeychnus Büechli» des Abtes Adam Heer [1569–1585]

Während Abt Adam Heer in seinen Aufzeichnungen zunächst die durch den Brand vom 24. April 1577 erlittenen Schäden beschreibt, gibt er später (S. 235–246) ein Verzeichnis der erhaltenen Brandsteuern, das kulturgeschichtlich nicht ohne Interesse ist. Daran schliesst er eine kurze Übersicht über die sofort in Angriff genom-

menen Wiederherstellungsarbeiten, die hier mehr summarisch aufgeführt werden (S. 249–261), während in dem, später zu behandelnden «Baubuch», die einzelnen Bauten und nicht zuletzt die Abrechnungen mit den einzelnen Handwerkern eingehender behandelt werden.

«Volget hernach von den klagenden (unser erlytten Brunst) und mytlydenden Personen, glych in gemein oder sunderen, was von Prelaten der Gotthüseren oder deren Gesanten, und auch Stetten und Lenderen der Eydgrosschafft mit sampt deren Gaben und Stüren, so dem wirdigen Gotzhus von ihnen worden, oder die allein geklagt und nit gestüret hand.

Uff Montag nach Jubilate 9 war der Tag Meyen des 1577¹ habent Schulthess und Rath der Stat Baden im Ergeuw unserem Gotzhus an die erlytten Brunst gestüret durch Niklaus Suter des Rats daselbs 25 gut Guldi und 10 Müt Kernen.

Jtem auch gedachter Niclaus Suter hat für sich selb auch gemeinlich verehrt ein halb Saltzfass vol Rogken,

welches wir gentlich den Waldlüten hand lassen werden.

Jtem den 1. Tag Meyen hand Schulthess und Rath der Stat Bremgarten dem Gotzhus durch ihren Schulthessen Hans Füchsl 25 gut Guldi 15 Mütt Kernen (geben).

Jtem Her Andreas Hofman, Pfarher zu Baden, den 1. Tag (Mai) gen 2 Mütt Kernen².

Vff den 2. Tag Meyen haben Herr Burgermeyster und Rath der Stat Zürich durch ihre Ratsgesanten Johansen Keller und Conrath Dentzler, Vogt zuo Wendschwyl, 100 Müt Kernen in 13 Rörlin gen Pfeffi-

² Andreas Hofmann, seit 1577 Stadtpfarrer von Baden († 15. Juni 1579), war der Vater des spätern Abtes Augustin Hofmann. Er war nach dem Tode seiner Frau Anna Ochsner Priester geworden.

¹ In Wirklichkeit 29. April.

ken in ihren Kosten lassen füren und unserem Gotzhus verehrt.

Jtem uff Erfindung des helgen Crütz hat Stath und Ambt Zug durch Wolfgang Brandenberger, Gotthart Schmyd, Conrar Bachman und Jacob Frantz, al des Raths, 100 alt Guldi verehret.

Mer uff obgemelten Tag hat der Erwirdig geystlich Her Her Cristoff Abbt zuo Wettingen 25 Müt Kernen verehrt durch sin Schryber Melcher Sutter und Amptman Hansen Stapffer im Hoff Zürich.

Jtem uff Suntag Cantate ist die Erwirdig geystlich unsere liebi Fraw Bas Fraw Sophya von Grütth (unser Muoter seligen Schwester), Äbtyssin zuo Theniken, in eygner Person gen Pfeffiken ankommen und unsers Leyds hochlich klagt, mit Überanthwurtung 200 Sonnenkronen, 80 Duggatten und 50 Goldguldin als in Gold, welches wir in diser unser angenden Noth sollend gebruchen als lang wir des mangelbar sigend und das one Zins, welches wir gar zu hohem Dank angenommen hand und des nottürtig warend, by dem sy es auch nit lassen belyben, sunder ein sylberis Credentzli mit eyndem Füssli und Dekel, daruff jr Wappen zuo sehen, mit sampt etlichem Lynwot, Hembder und anderem lynin Gwand wol verehret hat.

Wyter hat sy uns in unser Gmach glich angengen ein schöne woluffgerüste Bethstat mit sampt dem Wagen darzu von Dischmacherarbeit uff das subrist lassen machen, mit sampt allem Bethgwand darin uff beste Form und Gattung, mit der ganzen Überzüchung und Lylachen, nünt ausgenommen, so dan zuo sollichen wolgerüsten Betten von nöthen ist. Derentwegen ein Gotzhus Einsydlen iederzyt und die Fraw Äbtyssyn und iro Gotzhus Deniken sol dankbarlich und wylfärig erzeigen, ietz und naher, und wan das von nöthen ist, dan sy uns gar früntlich und nachpürlich zuogestanden ist.

Am helgen Abent zuo Pfyngsten³ hand der erwirdig, edel und streng Her, Her Bernhart Engellach, Ryter sant Johans Ordens, Commenthur zuo Lüggeren, 20 gut Guldi verehret⁴.

Donstag nach der Pfyngsten hat der erwirdig geystlich Her, Her Cristoff Abbt zu Vischingen verehrt das Gotzhus mit 20 nüwen Kronen⁵.

Den Tag auch hand Herr Landtammann und Rath zuo Uri durch ihren Gesanten Vogt Troger 2 nüw Kronen verehren lassen.

Auch den Tag ist von einem Jacobsbruder⁶ 1 Sonnen-

kronen geben worden an unser Lieben Frauwen Glöggli, so wyder von nüwem zuo giessen war.

Jtem am Frytag darnach hand die 4 alten Catholischen Ort als Luzern, Underwalden, Fryburg und Solothurn durch ihre verordneten Ratesbotten iedes 100 alt Guldi lassen verehren, thuot 400 alt Guldi.

Vff disen Tag hat auch der Erwirdig geystlich Her, Her Jheronimus Abbt des wirdigen Gotzhus Muri, durch synem Amptman, Steynlybach 100 alt Guldi verehret⁷.

Vff unsers Lieben Herren Fronlychnams Abent⁸ hand Her Lantaman und Rath zuo Glarus durch ihren Lantschryber Ulrich Zollinger auch 100 gut Guldi verehrt.

Am Samstag darnach hat die Stat Wyl durch ihre Botschaft Hans Rymli und Anthoni Wirt verehret 12½ guti Guldi.

Hand am Suntag nach der Applaswuchen⁹ die Erwirdigen Fraw Priorin und Conventh zuo Sant Cathryenthal oder Diessenhofen durch ihren Hofmeyster verehret 20 Thaler thuot 30 alt Guldi.

Hand die Erwirdigen Herren Probst und Cappitel zuo Münster dise Wuchen auch dem Gotzhus verehret 30 nüw Kronen.

Jtem mer dise Wuchen hat die Erwirdig geystlich Fraw Fraw Meliora von Grütth unser geliebte Fraw Bas (dan sy unser lieben Muoter seligen Schwester gesin) jn namen ihren und ihres Gotzhus Hermentschwyl, do sy dan Fraw Meysterin, 50 Guldi alter Müntz verehret hat¹⁰.

Den 21ten Tag Juni hat die Erwirdig Edelfrau Fraw Barbara Blarerin von Wartensee Äbtissin zuo Schänis dem Gotzhus verehrt 12 nüwi Tischlachen, 3 Dozet Dischzwehelin, 8 Handzwehelin und ein Kredenzzwehelen¹¹.

Jtem uff Petri und Pauli der helgen Apostel Fest hand Her Lantaman und Rath zuo Abbenzel dem Gotzhus durch ihren Lantwybel verehret 100 guot Guldi.

Uff Sant Ulrichs Tag hand Her Schulthess und Ratt zuo Rapperschwyl als sy uff ihrem Krüzgang zuo Einsydlen, dem Gotzhus verordnet 8000 gebrannte Thachziegel. Auch zuovor hand sy uns vil gesaget Laden zuogeschickt, das man das Münster könne mit überschicken, bis man daruff wider deken hat können.

Jtem die Graffschafft Wyllysaw hat 5 nüw Kronen gabet.

³ 25. Mai.

⁴ Bernhard von Angelloch erscheint um diese Zeit als Komtur in Leuggern.

⁵ Abt Christoph Brunner von Fischingen 1574–1594.

⁶ Pilger nach Compostela.

⁷ Abt Hieronymus Frei von Muri 1564–1585.

⁸ 5. Juni.

⁹ Fronleichnamwoche.

¹⁰ Meliora von Grütth war von 1553–1599 Meisterin in Hermentschwyl.

¹¹ Barbara Blarer von Wartensee war Äbtissin zu Schänis 1575–1587.

Mer hat der Ersam Joseph Pfyffer, Statschryber zuo Wylisauw, und sin Husfrau Eufemia Kueblerin ein Duggatten verehret, sind darum in unser lieben Frauwen Bruoderschaft geschriben.

Mer aber us dem Wylisauweramt hat Elzbeta Knueblerin dem Gotteshus verehret 5 nüwe Kronen, ist darum auch nach ihrem Begern in unser lieben Frauwen Bruoderschaft geschriben worden.

Hat die Durchlüchtigstin Hochgeborniste Künigin zuo Ungern und Etzhertzogin zuo Österych Frauw Maria Magdalene zuo Ynsbrugg wonende und Got die-nende uff Marie Himelfart 100 gut Guldi verehret, welche ein sunders gnedigs Gmütt gegen unserem Gotzhus zuovor getragen, dan nit mer als 2½ Jar darvor jr. F. D. Gnad ein ganzen gulden Ornat (one die Korcappen) mit aller Zugeher unserem Gotzhus vergabet hat, darvon der guldi Fürhang (der doch so schön gewesen) mit 3 Allpen leyder auch verbrunnen.

Jtem die Erwardig geystlich Frauw Dorothea Äbtissin zuo Wurmspach hat geben 4 Dischlachen, 2 Lylachn mit 2 grossen und vilen kleynen Zwechelen¹².

Jtem auch die Erwyrdig Frau Epptissin zuo Maggenauw in Toggenburg hat dem Gotzhus verehret 5 Stuki Lynwath in der wuchen¹³.

Mer auch hand die 2 Frauwen Ebbtissin zuo Münsterlingen und Veldbach etliche Stuk Lynwat zuo Brandstür dem Gotzhus verehret dise Tag oder Wuchen¹⁴.

Jtem der Hochwardig Fürst und Her, Her Joachim Abbt zuo Sant Gallen¹⁵ hat unserem Gotzhus glich angentz umb 130 gut Guldi Lynwath zuogesent, das man die Alppen und andere Gotteszierd in der Custory könne wyder machen, dan die alsamen in der grossen Custory zuo Grund gangen.

Jtem uff Frytag nach Mauriti Patroni¹⁶ hat der streng Ludwig Pfyffer, Rytter und Schulthess zuo Lutzern dem Gottshus verehret 20 Sonnenkronen¹⁷.

Jtem die Zyt hat auch der Hochgeboren Fürst von Saphoy dem Gotzhus 60 nüw Kronen vergabet¹⁸.

Item die March hand dem Gotzhus verehret 40 Kronen. Galli¹⁹.

Jtem die von Utnach Stür ist gesyn so sy uns geben 33 Kronen uff Galli.

¹² Dorothea Vetterli von Meilen war von 1574–1591 Äbtissin.

¹³ Äbtissin war von 1571–1589 Anna Zürcher von Lichtensteig.

¹⁴ Äbtissin in Münsterlingen war Magdalena Peter 1549–1611 und in Feldbach Afra Schmid 1549–1582.

¹⁵ Joachim Opser von Wil, Abt 1577–1594.

¹⁶ 27. September.

¹⁷ Schultheiss Ludwig Pfyffer, der sog. Schweizerkönig, 1524–1594.

¹⁸ Herzog von Savoyen war damals Emanuel Philibert (1553–1580).

¹⁹ D. h. um St. Gallustag, 16. Oktober.

Jtem uff Martini hat der Erwardig geystlich Her, Her Caspar Abbt zuo Sant Blesy verehret 25 nüw Kronen²⁰.

Jtem die us dem ganzen Gastern han dem Gottshaus uff Othmari²¹ verehret 2 nüw Kronen.

Jtem unser Amtman zuo Eschenz hat uns 50 guot Guldi an Zins nachgelassen an 1000 guten Guldi, die er uns gelihen hat und die dem Gotzhus bestüret. Er hat auch in diser Noth dem Gotzhus vil Früntschaft gethon zuo Erbuwung desselben mit Lychung und darthun us dem Synen, bys wir jn wyderum um vil one Zins wider zalt hand.

Uff Liechtmess hand H. Landamen und Rath zuo Swytz dem Gotzhus 100 nüw Kronen verehret nach langem, hatend si vil usgethon, ward aber minder, warend die letsten under den vorgenden Stürenden, mustend den Wyllen für das Werch nemen, war alt Aman Yberger Caspar, Lanthaman Hans Gasser, nit gar guoti Gotzhusgönner, und Jost uff der Mur Sekelmeister Botten, diser lest war gar guot, aber er möcht nünt geschaffen vor den anderen beden.

Zuo dem sy auch unser wenig annamend weder mit Lychen noch mit anderem, dan wir glich angentz nach der Brunst unser Botschaft H. Dechan und Cantzler zu ihnen gesent um ein Fürsorgen auch uns von Schirms wegen zuo Rathen und helffen, hand sy die uns mit disem Bescheyd abgefertiget, wir uns wol mögend in all anderweg versechen wo wir wellend, dan sy uns nit habend fürzuosechen, ursach kein Gelt im Landsekel, wo dan ethwas darin und der gemein Man des gwar, merend sy es darus. Hattend glich darvor an ihr Lantgemeind am Sonntag vor Meyen des 1577 geordnet dem Gotzhus und Waldlütten, welcher 400 Schwytzer Pfund an liggendem Guot vermöchte, sollte darvon 10 s zuo Stür geben, welches bin Eyden ertheylt ward, aber nie zum End gebracht, aber wer das Mer gemacht, hat es auch konnen minderen, was aber den Waldlütten us ihnen worden, ist uns nie offenbar worden, aber unsers ist als oben verzeichnet stat.

Jtem die Edelfrau Anastasya von Pfyrt geborene von Rischach hat dem Gotzhus uff den Helgenabent zuo Osteren zuo Stür vergabet 57 alt Guldi 16 s 4 d.

Jtem von einem geystlichen und Edlen Thuomherren von Constantz 16 gut Guldi, welches Nam Got der Her wol weyst, der sige auch syn Belolung, dan er nit wellen man synes Namens noch Geschlechts wyssen habi. Actum Sampstag vor Jubilate 78²².

1579.

Jtem die Edlen und tugentrichen Frauw Margareth von

²⁰ Abt von St. Blasien war damals Kaspar II. Thoma, 1571–1596.

²¹ 16. November.

²² 19. April.

Stadion und Bodman hand dem Gotzhus uff Sontag nach Anthony 79 Jar²³ zuo Guotem gesant 47 guot Sylberguldi.

Jtem der wolgeboren Graff Hanybal zuo der Hohen Embs hat dem Gotzhus verehret 100 alti Guldi uff Applaswuchen 78.

1578. Volget hernach was im nachgengeren Jar nach der Brunst erbuwen sige.

Erstlich an Zymmerwerch.

Sant Mariae Magdalene Cappel Thachstuol und Thürnli.

Cappell by dem Helgen Crüz uff dem Brüel.

Gross Thurn gegem Brüel, Helm daruff sampt unser lieben Frauwen Cappel Thürnli.

Jn beden Thürnen Gloggenstuol.

Jn der Strass gegen unser lieben Frauwen Brunnen ussert dem Helmhus 9 Kramgaden in Rigelgespan gemuret.

Jtem Meister Conrath Werli, Zymmerman us dem Thurgeuw, hat die Schmitten unden by unser lieben Frauwen Brunnen gemachet, sampt dem Portenstübli, auch Riggelgespan.

Mer hat er den Markstal eben an der Ryngmur, was Rigelgespan ist sampt dem Thachstuol.

Jtem auch die Gebüw von Holzwerch uff dem nüwen Saal nebet dem klynen Stübli ob der nüwen Stuben, sampt dem Dachstuol uff dem Crüzgang vom Helmhus an bis an die Canzly hinderen ob dem grossen Thor under dem Gwelb, nebet der Gefenkhus.

Jtem mer hat er auch den vorderen Dachstuol uff der Abby bys an die Cappel gmacht.

Jtem Conrath Algeuwer Zymmerman hat das ganz Dormitorium sampt 4 Stuben mit Zimmerwerch als Riggelgespan, Dilinen oben und unnen gemachet.

Jtem mer auch der Beschliesser Hus ussert dem Gottshus nebet der Pfystery.

Jtem Hans Gretzer zuo Einsydlen hand wir des Cantzlers Hus jn sant Johansen Matten unden gegen Hans von Lachens Hus verdinget zuo machen um Pfund Geltz.

Jn disem Jar ist auch die Herren Stuben verteffelet worden mit allem synem Zuogehör durch Meyster Hansen Eychorn und vilen anderen mitlauffenden Dyschmacher Arbeyiten, die man hie nit vermelden kan, als von Bethstatten, Buffeten und anderen, so jm Gotzhus gemacht sind allenthalben.

Jtem in disem Jar synd auch alle gemurte Büw wol bestochen worden, so im ersten Jar auch uffgemuret sind, bys an die, so jn disem Jar von nüwem gemuret sind, als Cantzler Hus, Marstal, Ryngmur vom Hofhus an Marstal uffhin, welche gar von nüwem gemacht ist worden, sampt den 2 steynenen Thoren

oder Porten, das ein by der Abby, das ander vor dem Conventh.

Jtem es ist auch der under Crüzgang am Helmhus an die Cantzly hinuff vom understen Bogen bys zuo oberst uffgemuret worden.

Jtem mer auch in disem Jar unser abbylich Vorderhus bys an die Cappel von nüwem ufferbuwen worden, one die understen 2 Muren gegen Dorff und Hoff ihnen, was ob dem Keller ist, sampt dem Portenstübli. Mer auch ist die Schmytten jn Ryggelgespan gemuret worden und das Refectorium wyder mit nüwem Steinwerch zuo den Fenstern ingesetzt worden.

Jtem auch ist die Custory so gegen Beynhus uff dem Kylhoff sicht auch von nüwem gewelbt worden und bestochen.

Jtem auch das gantz Dormitorium ussen und ihnen sampt den Büwen an sant Johansen Cappel und nebet halben wol bestochen worden, und an zween Theylen gemalet worden durch unseren Conventual Herren Andrean Zwyer, welcher ein erberer, zuchtiger und gehorsamer Münch war, wartett sines Ambts wol uf, dan er do mal Custor erwelt ward und von uns darzuo geordnet²⁴.

Es ward auch das Dormitorium im selben Jar von nüwem in Ryggelgespan uffgemuret und bestochen und mit Fenstern wol versehen, das man kont daruff wonen.

Jtem mer auch in disem Jahr sind die Kramgaden ussert der Kramgassen in Ryggelgespan gemuret worden, dan des Jars Engelwichi war wir uns fürderten zum Kramgaden, dan das alt Werch, so man in dyser Zyt gebrucht, auch verbrunnen war.

Jtem in disem Jar hand wir den Helm uff dem vorderen Münsterthurn gegem Brüel lassen mit Kuppfer deken, welcher an Kuppfer hat ob den 46 Centner, den Zentner um 23 gut Guldi vom Kuppfer Herren von Lynden²⁵ vom Centner zuo deken 2 guti Guldi, thut also der Dekerlon sampt den 4 Trakenköppfen 130 guot Kostanzer Guldi one Spys und drank.

Das Kuppfer aber so zuo allentheilen darzu verbrucht ist gesin an Centneren 49.

Unser lieben Frauwen Thürnli so uff ihr Cappel uff dem nderen Münster stath, kostet zuo deken mit Zyn und allem Zuhör, welches wir in unserem Kosten hand dahin than 46 nüw Kronen, j Par Hosen

²⁴ P. Andreas Zwyer von Schwyz, geboren 1549, Profess 1568, Priester 1572, befand sich zunächst vom 27. April bis 29. November 1577 mit dem Abt in Pfäffikon, wurde dann Kustos und war von 1585 bis 1600 Subprior, dann bis 1606 Dekan, worauf er Propst in Fahr wurde, wo er den 5. Januar 1616 starb. Martin Martini hat zwei Bilder von ihm (Maria und S. Anna) in Kupfer gestochen. Ein Ölgemälde mit der Gnadenkapelle und den Heiligen von Einsiedeln, von 1602, hat sich noch erhalten.

²⁵ Lindau.

²³ 19. Januar.

und wammisch. Zyn aber und Nagell so darzuo gehörig und nothwendig gesin kostet in Summa....

Jtem dem Maler so das Zyt am grossen Thurn, 6 Knöppf mit dem uff unser Frauen Thürnli vergült und anders gemalet als den Wappenstein am Hofhus und dasselb Hus vorus sampt den Fensteren durch hinderen an der nüwen Stuben und Enggel gemalet kostet....

Jtem auch in disem Jar das gross Zyt von Ysenwerch lassen durch Meister Erharten Liechti von Wynthertur machen, welches an 6 Orten zeigt, kostet am Meister one Furlon und Ufsetzen 140 guot Zürich Guldi. 1 Par Hosen trinkgelt.

Item auch 6 nüw uffgerüste Betthe lassen machen mit aller ihrer Zuogehör und Überzug.

Jtem was an zyninen Blatten, Kanten, Giessfass und Brunnenkessel und derglychen Geschir habend lassen machen ist vil an der Zal, dan nit ein Blatten noch der glichen darvon kommen war.

Jtem in die Kyrchen uff den Choralthar 4 grosse zinni Lüchter machen, welche guot Guldi kostend.

Jtem 7 nüw Offen machen sind in dem Jar gmacht worden, 4 uff dem Dormitorio mit der Herren Stuben Offen und 3 in des Cantzlers Hus.

Vff den 6. Tag Hornung 1578 starb der from und kunstrich Meister Felix Büchser, Byldhauer zuo Einsydlen, welcher alle Taffelen im ganzen Münster (one die Chortaffel, welche sin Leermeister gesyn) dan er nie kein Meyster hat gehan, sunder us den Gnaden Gottes und sinem grossen Flyss und Liebi so er gehan hat zuo dem göttlichen Dienst sollichen zu fürderen, dan er war ein gar gottesfürchtiger Man und sunst in Büwen gar anstelig und wol erfaren und vast nutz. Diewyl im aber auch syn Hus und Hoff in der leydigen Brunst war umgangen, zog er glich den andern Tag gen Rapperschwyl, da dannen er gebürtig war, kaufft alda ein Hus, dan er vil Kinder hat, arbeytet alda, aber nit mer dan in den 10 Monat war er noch in Leben, er starb, Got begnad in mit ewiger Ruw und Selikeyt, geschah uns wee an im, dan wir in disen grossen Büwen übel an im verlore, do er uns dan im besten were bekommen, dieweil er aber uns so getrűwlich gedienet hat, und der Kinder vil verhanden und nit vil zytlichs Guotes, hand wir ein Knaben Sebastianus genampt syner Sunen eyner, in unsers Gotzhus Kosten lassen das Scherrer Handtwerch leeren, und syner Tochter eine gen Pfeffiken genomen, und die by uns lassen dienen und in Zucht und Erberkeyt erzűchen bys sy uff ihre Jar kommen. Zuo dem hat er das Presbiterium im Chor und Apostel uff dem beden Choren, Tabernakel auch gemacht, sampt allen gefasseten Brustbylderen und anderem von uns gemachter Holzarbeyth, so im gantzen Münster sind sampt dem

Teffeli, so by sant Gangolffen Cappel uff dem Brűel ussen stath.

Uff die Osteren hand wir lassen 3 roth sydin athlass Fűrhang machen für den Chor, sant Meynratten und helgen Crűtz Althar mitsampt 3 Alppen zum Or-nath, dan die all undergangen.»

(Es folgt die Stiftung der Reliquienprozession jeweils am 23. April, zur Erinnerung an den Brand. Dann folgt die Fortsetzung des Tagebuchs bis in den August). «Augstmonath.

Den 12. Tag ward am morgen um 5 Ur die gar gross Gloggen gossen von obengesagten (?) Meyster Fűssli²⁶.

An sant Bartholomei abent ward sant Agathegloggen und unser lieben Frauen Gloggli uff ir Cappel gehörend gossen, warend gar wol durch die Gnad Gotts gefallen, wigt die grösser Glogg uff 26 Centner, die ander aber by den 80 Pfund.

Den 27. Tag Augsten hand wir die kleyneren Gloggen all gewicht im Münster zwyschent beden Thürnen.

Die grösst im hynderen Thurn in der Eher sant Cathryne virginis et martyris.

Die ander in sant Benedicti ehr und sant Wolffgangen.

Die 3. in unser lieben Frauen ehr.

Die 4. in der Ehr des Lydens Christi.

Dyse Gloggen alsamen synd angentz am selben Tag one alle Gefor in den hinderen Thurn uffhin thon worden, und wol versorget mit Gehenk durch die Schlosser.

Am Sonntag darnach aber, war der lest Tag Augsten sind uff dem Kyrchoff mit herlicher Solemnitet die 3 grossen Gloggen von uns in Bysin gar eyner grossen Vile Volks gewycht worden.

Die gross Glog ward gwycht in der Ehr unser lieben Frauen der Muoter Gottes, der helgen Patronen, deren Gebiltnus auch daran gossen sampt unserm Wappen und daruff geschriben Jehsus Nazareus rex iudeorum. Titulus triumphalis. Darum aber unden mit Buchstaben auch gossen dises Gebet ad Mariam virginem: Ave sanctissima Maria, mater dei, regina coeli, porta paradisi etc.

Die ander Glogg aber ward gwycht in der Ehr der helgen Apostlen, deren Gebiltnus aller daran und unser Wappen, mit disem Vers: In omnen terram exi.

Die 3. Glogg aber, welche ob disen hanget, ist gewicht in der Ehr der helgen Junkfrauen sant Agathe und des helgen Crűtzes, darum auch solche Gebiltnus und Figuren daran an mit diser ingossnen Geschriff: Mentem sanctam spontaneam etc.²⁷ Unden: A domo tua quaesumus Domine spiritalis repelle (nequitias). Welche Glog sunderlich alle Abent sol gelűtet werden, zuo eyner Gedechtnus der Brunst, Got durch sin heyli-

²⁶ Es ist jedoch vorher keine Rede von ihm; Es muss sich um einen Angehörigen der Zürcher Giesserfamilie, vielleicht Hans Fűssli, 1530–1586, handeln.

²⁷ Die sog. Grabschrift der hl. Agatha.

gen Tod welcher er am heiligen Crütz gelytten hat, sollche fürderhin durch die Krafft des helgen Crütz und Fürbyt der seligen Junkfrauwen und Martirin welle abwenden, welche die Gnad sunderlich von Got erlanget erhören welle. Darum sol man dis Gebet mit grossem Ernst verrichten, darum es dan angesehen und im Herpstgricht dis Jars am 3. Tag Novembris angenommen und Suntag vor Martini angefangen worden.

In der Wuchen Verene²⁸ waren die 3 grossen Gloggen in den vorderen Thurn one allen Schaden mit Hilff Gottes uffhin thon und uffgericht, welche man

erstlich in unser lieben Frauwen Geburts Abent zuo Vesper gelüttet hat.»

(Es folgt die Beschreibung der Engelweihfeier von 1578 sowie die Fortsetzung des Tagebuchs, einzig zu Ende 1578 findet sich noch folgender Eintrag):

«Dise Zyt ward von nüwem ein blauwer sydin attlas Fürhang zuo dem Choralthar sampt anderem mer und 3 Alben gemacht, dan leyder die anderen auch undergangen warend.»

²⁸ 1. September.